

Predigt am Ewigkeitssonntag 2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Viele von uns haben im vergangenen Jahr liebe Angehörigen und Freunde verloren, deswegen hören wir heute ein Kapitel aus den Klageliedern Jeremias. Die Klagelieder gehören zu den schlimmsten Texten der ganzen Bibel. Am heutigen Ewigkeitssonntag wollen wir gemeinsam das zweite Kapitel näher betrachten: *„Wehe, wie umwölkt in seinem Zorn der Herr die Tochter Zion! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel zur Erde geworfen und am Tag seines Zorns nicht gedacht an den Schemel seiner Füße. Vernichtet hat der Herr - ohne Mitleid - alle Weideplätze Jakobs; er hat in seinem Grimm niedergerissen die befestigten Städte der Tochter Juda; zu Boden gestürzt, entweiht hat er das Königreich und seine Obersten. In Zornesglut hat er abgehauen jedes Horn Israels; er hat seine Rechte zurückgezogen angesichts des Feindes und hat Jakob in Brand gesteckt wie ein flammendes Feuer, das ringsum frisst. Seinen Bogen hat er gespannt wie ein Feind, seine rechte Hand erhoben wie ein Gegner und hat alles den Augen Liebliche umgebracht. In das Zelt der Tochter Zion hat er seinen Grimm ausgegossen wie Feuer. Der Herr ist wie ein Feind geworden. Er hat Israel vernichtet, vernichtet alle ihre Paläste, seine befestigten Städte zerstört. So hat er in der Tochter Juda Weh und Wehgeschrei gehäuft. Und er hat seine Hütte abgebrochen wie die eines Gartens, hat zerstört den Ort für seine Festversammlung. Der HERR hat in Zion Festversammlung und Sabbat in Vergessenheit geraten lassen und im Toben seines Zorns König und Priester verworfen. Verstoßen hat der Herr seinen Altar, entweiht sein Heiligtum; er hat die Mauern ihrer Paläste der Hand des Feindes preisgegeben; Lärm erhob sich im Haus des HERRN wie an einem Festtag. Der HERR hatte es sich vorgenommen, die Mauer der Tochter Zion zu zerstören; er spannte die Messschnur, wandte seine Hand vom Vernichten nicht ab und versetzte Bollwerk und Mauer in Trauer; zusammen schwanden sie dahin. Eingesunken in die Erde sind ihre Tore, zerstört und zerschlagen hat er ihre Riegel. Ihr König und ihre Obersten sind unter den Nationen, es gibt kein Gesetz mehr. Auch ihre Propheten erhalten keine Vision von dem HERRN. Schweigend sitzen auf der Erde die Ältesten der Tochter Zion; sie haben Staub auf ihr Haupt geworfen, Sacktuch sich umgegürtet; die Jungfrauen Jerusalems senken ihr Haupt zur Erde. In Tränen vergehen meine Augen, mein Inneres glüht, meine Leber hat sich zur Erde ergossen wegen des Zusammenbruchs der Tochter meines Volkes, weil Kind und Säugling auf den Plätzen der Stadt verschmachten. Zu ihren Müttern sagen sie: "Wo ist Brot und Wein?", während sie wie tödlich Verwundete verschmachten auf den Plätzen der Stadt, während ihre Seele sich ergießt in den Schoß ihrer Mütter. Womit soll ich dir aufhelfen, womit dich vergleichen, Tochter Jerusalem? Was soll ich dir gleichstellen, damit ich dich tröste, du Jungfrau, Tochter Zion? Denn so groß wie das Meer ist dein Zusammenbruch. Wer kann dich heilen? Deine Propheten schauten dir Trug und Tünche; und sie deckten deine Schuld nicht auf, dein Geschick zu wenden, sondern sie schauten dir Aussprüche zu Lüge und Verführung. Alle, die des Weges ziehen, klatschen über dich in die Hände, sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagte: Der Schönheit Vollendung, Wonne der ganzen Erde? Alle deine Feinde reißen ihren Mund über dich auf, sie zischen und knirschen mit den Zähnen. Sie sagen: Wir haben vernichtet! Ja, dies ist der Tag, den wir erhofft haben! Wir haben es erreicht, wir haben es gesehen! Getan hat der HERR, was er sich vorgenommen hatte, er hat sein Wort zur Vollendung gebracht, das er von den Tagen der Vorzeit her entboten hatte. Er hat ohne Mitleid niedergerissen und hat den Feind über dich fröhlich sein lassen, er hat das Horn deiner Gegner erhöht. Schrei laut um Hilfe zum Herrn, stöhne, du Tochter Zion! Lass wie einen Bach die Tränen rinnen Tag und Nacht! Gönn dir keine Ruhe! Dein Augapfel stehe nicht still! Auf, wimmere bei Nacht, bei Beginn der Nachtwachen, schütte wie Wasser dein Herz aus vor dem Angesicht des Herrn! Erhebe deine Hände zu ihm um der Seele deiner Kinder willen, die vor Hunger verschmachten an allen Straßenecken! Sieh, HERR, und schaue, an wem du so gehandelt hast! Dürfen Frauen ihre Leibesfrucht essen, die liebevoll gepflegten Kinder? Dürfen im Heiligtum des Herrn Priester und Prophet erschlagen werden? Am Boden auf den Straßen liegen Kind und Greis; meine Jungfrauen und meine jungen Männer sind durchs Schwert gefallen. Erschlagen hast du sie am Tag deines Zornes, abgeschlachtet ohne Mitleid. Meine Schrecknisse hast du von allen Seiten herbeigerufen wie zu einem Festtag, und am Tag des Zornes des HERRN gab es keinen Entkommenen und Entronnenen: Die ich liebevoll gepflegt und großgezogen habe, mein Feind hat sie vertilgt“ (Klagelieder 2).*

Problem: Totale Zerstörung, keine Werte mehr

Der Wert des Lebens wird angegriffen, damals wie heute! Es gab keine Zukunft mehr: Kleine Kinder sterben, junge Frauen und Männer wurden getötet, auch Seniorinnen und Senioren wurden nicht verschont. Alle Altersgruppen waren von der Katastrophe der Belagerung Jerusalems betroffen. So ist es auch heute: Der Wertewandel betrifft uns alle. Polizisten berichten von steigender Kriminalität und Kindergärtnerinnen klagen über die zunehmende Verhaltensauffälligkeit der Kinder. Wir leben leider in einer Kultur des Todes, wo Abtreibungen, Selbstmord und Sterbehilfe leider an der Tagesordnung sind. Doch Jesus hat mit seiner Auferstehung den Tod besiegt: Jesus lebt und er schenkt uns neue Hoffnung. Er will uns mit den Klageliedern etwas Wichtiges beibringen.

1. Warum gibt es überhaupt die Klagelieder in der Bibel? Wir dürfen Gott alles sagen

Warum gibt es überhaupt die Klagelieder und Klagepsalmen in der Bibel? Jede und jeder von uns wird früher oder später einmal in einer Not sein. Dann zeigen uns die Klagelieder, dass wir Gott im Gebet unser Herz ausschütten dürfen. Jesus selber hat geklagt und am Kreuz Psalm 22 gebetet. Er liebt uns und wir können ihm alles sagen. Wir dürfen unzensiert beten. Das ist die frohe Botschaft und gute Nachricht, dass wir dank Jesus mit unserem Vater im Himmel sprechen können wie ein Kind mit seinen Eltern.

1.1 Unterschied zwischen Klagen und Anklagen

Es gibt einen wichtigen Unterschied zwischen Gott anklagen und Gott seine Klagen vorbringen.

A) Gott anklagen?

Einige Menschen klagen Gott an, warum er Leid in ihrem Leben zugelassen hat. Gott erträgt es zwar, wenn wir ihn anklagen, aber es ist für uns selber nicht gut. Gott anzuklagen kann schnell zu Selbstmitleid führen. Dann werden wir undankbar, unzufrieden und stolz, weil wir uns über Gott erheben und ihn auf die Anklagebank schieben und uns selber zum Richter über Gott machen. Wenn persönliches Leid uns plagt, haben wir vereinfacht gesagt zwei Möglichkeiten: Wir können uns die Frage stellen: Warum oder wieso ist dies uns geschehen? Der Blick ist in die Vergangenheit gerichtet. Die andere Möglichkeit besteht darin, zu überlegen: Wozu musste ich dies erleben? Der Blick ist dann in die Zukunft gerichtet.

B) Klagen vor Gott bringen!

Wenn wir hingegen unsere Klagen vor Gott bringen, dann geht es um Gottes Ehre und wir drücken unsere Dankbarkeit gegenüber Gott aus. Gott bleibt auf dem Richterstuhl: Er ist unsere Appellationsinstanz und gleichzeitig unser Trost. In den Psalmen sehen wir oftmals eine Bewegung: Zuerst klagt der Beter Gott seine schlimme Situation, plötzlich dankt er Gott für seine Treue und am Schluss lobt er Gott sogar.¹ So kann es auch uns gehen, wenn wir unsere schlimmen Situationen vor Gott bringen im Gebet.

2. Nicht die Zeit heilt unsere Wunden, sondern Jesus in der Ewigkeit!

Wenn wir um eine verstorbene Person trauern, dann heisst das, dass wir sie sehr geliebt haben, dass sie uns viel wert war und wir sie geschätzt haben. Nun kennen sicher alle das Sprichwort „Die Zeit heilt alle Wunden!“ Wenn wir in die Bibel schauen, dann lesen wir etwas anderes: Nicht die Zeit heilt unsere Wunden, sondern Jesus in der Ewigkeit. In den Armen von Jesus finden wir Geborgenheit.² Das sehen wir auch hier vorne dargestellt mit den Eglifiguren. „Und er [= Gott] wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein“³, heisst es dazu in der Offenbarung des Johannes, im letzten Buch der Bibel. Jesus hat uns den Weg zurück zu Gott gebahnt und damit in die Ewigkeit, weil er unsere



¹ Nur zwei der 150 Psalmen enden negativ, nämlich Psalm 39 und 88.

² Eines der letzten Bilder von Ernst Sieber zeigt ihn in den Armen von Jesus.

³ Offenbarung 21,4a.

Schuld vergeben hat. Mir ist aufgefallen, dass Gott das Problem anspricht, dass viele Propheten die Schuld des Volkes nicht aufdeckten: „*und sie [= die Propheten] deckten deine Schuld nicht auf, dein Geschick zu wenden.*“ So ist es auch heute. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer schämen sich heutzutage des EVANGELIUMS und sie scheuen sich, Schuld und Sünde klar zu benennen. Schuld aufzudecken ist zwar unangenehm, aber es lohnt sich, weil Gott dann unsere Schuld vergibt. In der Anmerkung zu dieser Predigt habe ich noch ausführlichere Ermutigungen für Pfarrerinnen und Pfarrer notiert.

3. Lösung: Zu Jesus rufen im Gebet

Die Klagelieder handeln von vielen unterschiedlichen Problemen, die ich letztes Jahr schon dargelegt habe. Die Lösung, die Kapitel 2 antönt, lautet: „*Schrei laut um Hilfe zum Herrn!*“ Jeder einzelne Christ kann zu Gott rufen. Mit ihm reden im Gebet. Gott wird antworten. Der Prophet Jeremia, der diese Klagelieder verfasst hat, ist sich sicher, dass Gott Gebete hört und diejenigen erhört, die gemäss seinem Willen sind. Leider sind viele treue Beterinnen und Beter im vergangenen Jahr verstorben. Ich frage mich: Wer wird für unsere geliebte Kirchgemeinde beten? Beten ist harte Arbeit, sogar ein geistlicher Kampf! Jeder kann beten und mit Gott reden. Es gibt vorformulierte Gebete wie das Unser-Vater-Gebet oder die Psalmen. Dann auch freie Gebete, die man frei von der Leber weg spricht. Man kann alleine beten oder auch in einer Gebetsgruppe mit anderen. Auch kann man laut oder leise in Gedanken beten. Jesus Christus ist gekommen, damit Gott unsere Gebete erhören kann.

Schluss

Obwohl die Klagelieder ein düsteres Bild zeichnen, ist noch nicht alles verloren: Gott ist treu, er kann alles wieder zum Guten wenden. Mit der Auferstehung von Jesus Christus hat Gott gezeigt, dass er uns liebt und dass er stärker ist als der Tod und unsere Kultur des Todes. Jesus empfängt uns mit offenen Armen im Himmel und wird alle unsere Tränen abwischen in der Ewigkeit. Deswegen halten wir uns an die Ermutigung zum Gebet: „*Schrei laut um Hilfe zum Herrn!*“ Amen.

Anmerkung für Theologinnen und Pfarrer

Klagelieder 2 enthält auch ernsteste Ermahnungen für Theologinnen und Pfarrer: „*Es gibt kein Gesetz [= Bibel, vereinfacht gesagt] mehr. Auch ihre Propheten erhalten keine Vision von dem HERRN. [...] Wer kann dich heilen? Deine Propheten schauten dir Trug und Tünche; und sie deckten deine Schuld nicht auf, dein Geschick zu wenden, sondern sie schauten dir Aussprüche zu Lüge und Verführung.*“ Oftmals getrauen sich heutzutage Pfarrer nicht mehr, die Wahrheit des EVANGELIUMS zu predigen – aus Angst vor der *political correctness* (politischen Korrektheit). Im Internet findet man (fast) keine Predigten zu Klagelieder Kapitel 1,2,4 und 5. Dies zeigt einen Mangel an theologischer Auseinandersetzung mit schwierigen Bibeltexten und zeigt den tragischen Zustand der heutigen deutschsprachigen Theologie an einem anschaulichen Beispiel. – Das Ziel von Gottes Gericht besteht immer in der Gnade und Erlösung, das Gericht ist nicht Selbstzweck an sich. Deswegen ermutige ich hiermit Theologinnen und Pfarrer, die ganzen Klagelieder und explizit Jesus Christus als Herrn und Heiland zu predigen.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

- A) In grösster Trauer und schwerster Anfechtung fällt es uns oft schwer, selber zu beten. Kannst du jemanden fragen, für dich zu beten? Kannst du ein vorformuliertes Gebet beten? Das Unser-Vater-Gebet oder einen Psalm? Mir helfen besonders die Psalmen 58, 68, 77, 88, 94 und die Klagelieder.
- B) Für welchen Politiker und Pfarrer, die du kennst, kannst du regelmässig beten, z.B. einmal in der Woche?
- C) Die Adventszeit war früher eine Fastenzeit wie die 40 Tage vor Ostern. Kannst du dich bewusst auf Gott ausrichten, indem du z.B. täglich für eine Viertelstunde den Fernseher abstellst, das Radio abdrehst oder die Zeitung schliessest und dafür ein Kapitel aus der Bibel liest?